



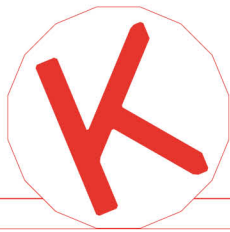
escape architecture

Bildnachweis: Jürgen Beck/l'equipe visuelle Luzern

Kunsthalle Luzern / Bourbaki / Postfach 3203 / Löwenplatz 11 / 6002 Luzern

www.kunsthalleluzern.ch

Gestaltung: Shannon Zwicker



kunsthalle luzern

ESCAPE ARCHITECTURE

Jürgen Beck in der Kunsthalle Luzern

Kuratiert von: Michael Sutter

SA 9. Januar bis SO 31. Januar 2016

Eröffnung: Freitag, 8. Januar 2016, 19.00 Uhr

Rahmenprogramm

Sonntag 10. Januar 2016, 15.00 Uhr

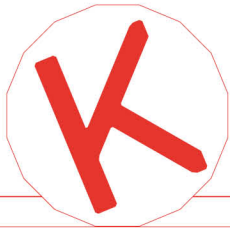
Künstlergespräch mit Jürgen Beck und Michael Sutter (Leiter Kunsthalle Luzern)

Öffnungszeiten

MI bis SO 15.00 – 20.30 Uhr

ESCAPE ARCHITECTURE

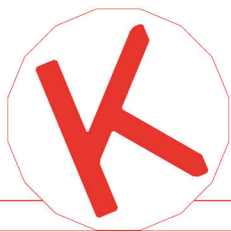
Sie tragen sentimentale Titel wie *Everybody Wins*, *Things Change*, *Kiss Me Goodbye* – die Filme aus den Achtziger- und Neunzigerjahren, die damals kaum jemand kannte, und an die sich heute noch weniger erinnern. Jürgen Beck lässt sie in seiner Arbeit für seine erste institutionelle Einzelausstellung in der Kunsthalle Luzern in einer Serie von neun grossformatigen Fotografien aufleben. Was er uns zeigt, sind jedoch keine kultischen Stills, keine Werbepлакate; nichts, was den einen oder anderen Film in Erinnerung rufen könnte, sondern die Vorderseite der im Atelier abfotografierten Pressbooks. Studios und Produzenten bewerben damit ihre Filme bei Vertrieben und Kinos, sie sind Dokumente jenes Unterfangens, dem im Fall dieser Filme kein Erfolg beschieden war: der profitablen Vermarktung. Von den typographisch individualisierten Filmtiteln abgesehen, erscheinen sie clean und gleichförmig. Die Schatten lassen erkennen, dass es sich bei den Motiven um Objekte mit Tiefe handelt, aber dennoch fällt es zuweilen schwer zu bestimmen, wo Pressbook und Hintergrund aufeinander treffen. Das Format der Fotografien wiederholt das kleinere, immer gleiche Format der Pressbooks. Es sind hier keine *found objects* mehr, sondern fotografische Abbildungen davon. Falten und Knicke im Material, der Index ihrer Zirkulation, verweisen zwar darauf, dass die Pressbooks verwendet wurden, mehr Hinweise auf ein Kino oder eine Person, die sich die



Mappe angeschaut haben könnte, enthalten sie dennoch nicht; keine Telefonnummern, keine Notiz.

Zu der Serie gehört eine kleine, eigens für diese Arbeit produzierte Vitrine mit demselben schlichten Weissanstrich wie die Rahmen der Fotografien. Mit ihrer besonderen Öffnung über anderthalb Seiten erinnert sie an einen Beistelltisch von Eileen Gray aus der Dreissigerjahren – eine sorgfältig inszenierte Referenz, die ihr Pendant in der Fotografie eines Odeon Kinos von 1937 findet. Die Fotografie wird umrandet von den Titeln der Wandfotografien. Das Thema bleibt das Kino, aber es funktioniert hier gänzlich anders. Das Bild ist dokumentarischer, etwas elegisch. Es zeigt die typische Architektur einer besonderen Epoche, in der das Versprechen des Kinos, ein Teilversprechen der Moderne, vielleicht noch galt. Das Kino sollte eine Ausflucht aus der Beschleunigung der Welt sein, die anonyme Intimität des Kinosaals eine klar geregelte, spektakuläre Synkope im Alltag der Besucherinnen. Dieses Versprechen sollte sich auch architektonisch in neuen Gebäuden niederschlagen, doch heute sind diese Architekturen wieder verschwunden oder dabei zu verschwinden. Die Öffnung der Vitrine, die den Beistelltisch aufgreift, auf dem wir Zeitungen und Magazine austauschen, markiert hier Austauschbarkeit. Die eckigen Klammern unter der Fotografie scheinen frei gelassen für die Inventarnummer des Kinos, aber die Stelle bleibt leer. Das Objekt ist da, und zugleich verloren, unauffindbar, wenn es ausgetauscht werden sollte.

Jürgen Becks Arbeiten spielen mit der Nostalgie für eine vergangene Zukunft, ohne sich ihrer Sentimentalität hinzugeben. Dem evozierten Versprechen des Kinos, das auch die Filmtitel implizit transportieren, wird die sich wiederholende Affizierung, seine serielle Produktion und damit seine Austauschbarkeit entgegen gehalten. Anders gesagt: Die Sentimentalität der Nostalgie wird in den kalten Fluss des Kapitalismus ausgeleert, zu dem sie gehört. (David Misteli, 2015)



Künstlerbiografie

Jürgen Beck ist 1977 in Tübingen geboren und hat an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und an der École Nationale des Beaux-Arts Lyon studiert. Von 2008 bis 2010 war er Meisterschüler bei Christopher Muller ebenfalls an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und anschliessend ein Jahr als Assistent im Studio Sharon Lockhart in Los Angeles tätig. Von 2012 bis 2015 war er Assistenz an der Hochschule Luzern, Abteilung Architektur, Fachbereich Gestaltung; seit dem Sommer 2015 ist er Stipendiat im Atelier der Stadt Zürich in Genua.

www.juergenbeck.com

www.wsunsetandhyperion.com

Stipendien

2014 Atelierstipendium der Stadt Zürich in Genua

2011 Projektstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für Nuova

Ausstellungen

2016 Concrete and Lemonade, Project Space, Northern Gallery for Contemporary Art in Sunderland, UK

2015 Lasso No. 7, Cosmic, Buchpräsentation, Ausstellungsraum Klingental, Basel

2015 Werkschau Kanton Zürich, Museum Haus Konstruktiv

2014 Down the Rabbit Hole, Engländerbau, Liechtenstein

2014 Bouquet, Kulturbüro Zürich

2014 Atelierstipendien der Stadt Zürich, Helmhaus, Zürich

2014 The Option Galerie, Luzern

2013 Viaggio in Italia, Atelierfrankfurt, Frankfurt a. M.

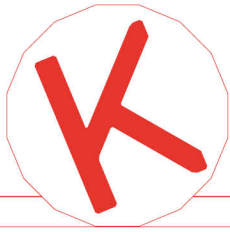
2012 Viaggio in Italia, Werkschauhalle, Leipzig

Nuova, Mzin, Leipzig

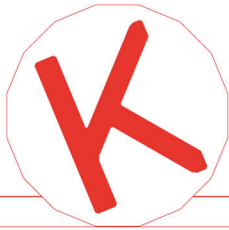
Studio 2o46, Berlin

Blick nach Innen, Kunsthalle Luzern, Luzern

2011 Schichtwechsel, Kunstverein Liechtenstein



- 2010 Arz & Friends, Galerie im Regierungsviertel / Forgotten Bar Project, Berlin
W Sunset And Hyperion, Galerie der HGB Leipzig
Those Days of Dancing (Are Gone), DoMus, Schaan, Liechtenstein
- 2009 Fumetto, Luzern
- 2008 Squeeze, Hinterconti, Hamburg
Even Clean Hands Can Cause Damage and Leave Traces, Westwerk, Hamburg
What the World Needs Now, Gallery ON, Posen, Polen
- 2007 Die Läufer, Laden für Nichts, Leipzig
- 2006 Kalte Herzen, Villa Bosch, Kunstverein Radolfzell
- 2005 Kalte Herzen, Galerie Kleindienst, Leipzig



kunsthalle luzern

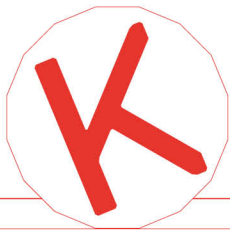
Bildimpressionen / Pressebilder

Für Bilder in Druckqualität (Presseabbildungen) kontaktieren Sie bitte:

Shannon Zwicker: shannon.zwicker@kunsthalleluzern.ch



Jürgen Beck: Ausstellungsansicht Werkschau Kanton Zürich, Haus Konstruktiv, 2015



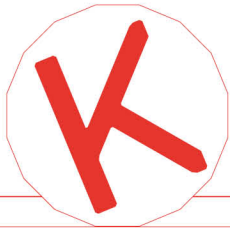
kunsthalle luzern



Jürgen Beck: Aus Escape Architecture, 80 x 111 cm, Pigment Print, 2015



Jürgen Beck: Ausstellungsansicht, Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich, Helmhaus, 2014



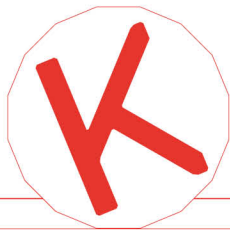
kunsthalle luzern



Jürgen Beck: Odeon (UK, 1937), 18 x 27 cm, C-Print, 2015



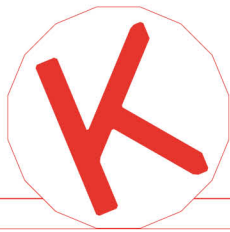
Jürgen Beck: Schaufenster (Miami Beach, 1933), Archival Inkjet Print, 106 x 158 cm, 2015



kunsthalle luzern



Jürgen Beck: Aus Future Anterior, 66 x 97 cm, C-Print, 2015



kunsthalle luzern

Für die Unterstützung danken wir



**Stadt
Luzern**
FUKA-Fonds



ERNST GÖHNER
STIFTUNG



l'équipe [visuelle]

Casimir Eigensatz Stiftung

Gemeinnützige Gesellschaft Luzern